

Architekturmuseen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 6: **Neue Prämissen - andere Formen = Nouvelles prémisses - autres formes = New premises - different forms**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen
Otto Dix:
Arbeiten 1910–1914
bis 30.6.
Japanische Holzschnitte aus
der Sammlung Hans Stur-
zenegger
bis Ende Februar 1994

Solothurn, Kantonales Museum Altes Zeughaus
1871: Bourbaki-Soldaten in
Solothurn
bis 15.8.

Solothurn, Kunstmuseum
Ahnenkunst aus Äqua-
torialafrika (Gabon)
bis 31.12.
Fridolin Trinkler
bis 4.7.

Speyer, Historisches Museum der Pfalz
Götter – Menschen –
Pharaonen: 3500 Jahre
ägyptische Kultur. Meister-
werke aus der ägyptisch-
orientalischen Sammlung
des Kunsthistorischen
Museums Wien
bis 1.8.

St. Louis, Art Museum
Susan Rothenberg
bis 25.7.

St. Gallen, Kunsthalle
Aura Rosenberg
bis 27.6.
Aspekte-Zeichnung
bis 29.8.

St. Gallen, Katharinen
Martha Cunz. Holzschnitte
aus der Sammlung des
Kunstmuseums
bis 15.8.

St. Gallen, Kunstmuseum
«Aufbruch» – Malerei in der
Ostschweiz 1950–1965
bis 22.8.

St. Gallen, Museum im Lagerhaus
«La Bestialité» – Die Stimme
der Wildheit (Collection de
l'art brut, Lausanne)
bis 3.7.

Stuttgart, Galerie der Stadt Stuttgart
Edvard Munch und seine
Modelle
bis 1.8.
Pompeji wiederentdeckt
bis 11.7.

Stuttgart, Haus der Wirtschaft
Sauzahn, Spaten, Turbotrim-
mer: Design internationaler
Gartengeräte
bis 3.10.

Stuttgart, Staatsgalerie
...zeichnen, malen, bilden...
Schwäbischer Klassizismus
zwischen Ideal und Wirk-
lichkeit 1770–1830
bis 8.8.

Toronto, Art Gallery of Ontario
Master Prints and Drawings
from the Collection of
the Art Gallery of Ontario
bis 1.8.
Highlights of the Canadian
Print Collection
bis 25.7.
Roman Vishniac: Eastern
European Photographs from
the 1930s from the Col-
lection of the Art Gallery
of Ontario
bis 11.7.

Turku, Wäinö Aaltonen Museo
The Age of Rembrandt
bis 12.9.

Ulm, Museum
Januarius Zick und sein
Wirken in Oberschwaben
bis 4.7.
Mensch und Mammut
27.6.–29.8.

Venezia, Palazzo Grassi
Marcel Duchamp
bis 18.7.
Architettura del rinascimen-
to
bis 31.12.

Vevey, Alimentarium
La vie sucrée
bis 31.10.
La Vienne impériale:
Cuisines et tables à la cour
bis 7.11.

Vevey, Musée Jenisch, Cabinet cantonal des estampes
Regard d'amateur: Une
approche des dessous de
l'estampe à travers les
œuvres du musée
bis 24.10.

Washington, Arthur M. Sackler Gallery
The Golden Age of Sculp-
ture from Sri Lanka
bis 26.9.

Washington, National Gallery of Art
The Great Age of British
Watercolors 1750–1880
bis 25.7.
Great French Paintings from
the Barnes Foundation:
Impressionist, Post-Impres-
sionist and Early Modern
bis 15.8.

Washington, National Museum of American history
The American Soldier
Experience in World War II
bis 25.7.

Washington, National Portrait Gallery
Revisiting the White City:
American Art at the 1893
World's Fair
bis 14.8.

Weil am Rhein, Vitra Design Museum
Citizen Office. Ideen und
Notizen von Andrea Branzi,
Michele De Lucchi und
Ettore Sottsass
bis 26.9.

Wien, Hermesvilla Lainzer Tiergarten
Wiener Landschaften
bis 13.2.1994

Wien, Kunsthistorisches Museum
Messensee-Velázquez-
Infantinnen
bis 27.6.

Wien, Museum für angewandte Kunst
Vito Acconci:
The City Inside Us
bis 29.8.
Pierre Weiss
bis 4.7.

Wien, Österreichische Galerie Oberes Belvedere
Ferdinand Hodler und Wien
bis 6.12.

Wien, Secession
Ernst Caramelle
bis 4.7.

Wiesbaden, Museum
Ingeborg Lüscher: Retro-
spektive
bis 25.7.

Winterthur, Gewerbemuseum
Faszination Glas. Histori-
sches und modernes Glas
aus der Tschechischen
Republik.
Winterthurer Exlibris –
Bucheignerzeichen
bis 4.7.

Winterthur, Kunsthalle
Lisa Höver, Pascal Danz,
Adrian von Niederhäusern
bis 10.7.

Winterthur, Technorama
Phänomenale Mate-Magie:
Zauberformeln, Zauber-
zahlen
bis 9.1.1994
Art Machines
bis 19.9.

Wuppertal, Von-der-Heydt-Museum
Leon Golub: Violence
Report.
Auguste Chabaux
(1882–1955): Ein französi-
scher Expressionist
bis 18.7.

Würzburg, Mainfränkisches Museum
Entfaltete Schönheit: Fächer
bis 25.7.

Würzburg, Städtische Galerie
Im Zentrum: Menschen-
bilder – Aus der graphi-
schen Sammlung von
Heiner Dikreiter
bis 11.7.

Zug, Kunsthaus
Calderara. Und: Gappmayr,
Girke, Jochims und Prantl.
Robin Carnes
bis 18.7.

Zürich, Graphische Sammlung der ETH
Franz Gertsch: Die Land-
schaften
bis 16.7.

Zürich, Haus für konstruktive und konkrete Kunst
Zwei Energien: Takashi
Naraha, Skulpturen und
Yuko Shiraiishi, Bilder
bis 31.7.

Zürich, Helmhaus
Tadashi Kawamata
bis 18.7.

Zürich, Kunsthaus
Zeitgenössische Japanische
Photographie
bis 4.7.
Die Nabis: Propheten der
Moderne. Bonnard,
Vuillard, Vallotton und ihre
Freunde in Paris um 1900
bis 15.8.

Zürich, Medizin-historisches Museum der Universität Zürich
3000 Jahre Medizin – auch
für das Tier: Die Sammlung
Dr. Helmut Wentges
bis 25.6.

Zürich, Museum für Gestaltung
Heimatkunde: Manfred
Butzmann
bis 4.7.

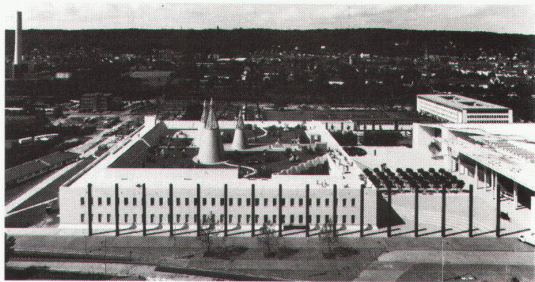
Zürich, Museum Rietberg
Eröffnung der neuen Samm-
lungsausstellung in der Villa
Wesendonck

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der
Redaktion)

Basel, Architekturmuseum
Raphael Moneo, Architekt,
Madrid
bis August

Bielefeld, Kunsthalle
«Ich will Architektur zeigen,
wie sie ist.»
Klaus Kinold, Fotograf
bis 27.6.



Zürich, ETH-Hönggerberg: Gustav Peichl, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1986-1992

Bilbao, Museo de Bellas Artes
Architectures for Bilbao
bis 29.8.

Bordeaux, Arc en rève centre d'architecture
Steven Holl
bis 29.8.
Martin Szekely – Rétrospective
bis 26.9.

Dessau, Bauhaus
Bauhaus Dessau 1925-1932:
Dimensionen
bis 18.7.

Frankfurt, Deutsches Architekturmuseum
Peter Joseph Lenné, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner (1789-1866)
bis 15.8.

Grenoble, Centre national d'art contemporain
Application & Implication. Exposition de jeunes architectes européens en collaboration avec l'Ecole d'Architecture de Grenoble. European: Habiter la ville/Requalification de sites urbains. Installations vidéo
bis 1.8.

Helsinki, Finnisches Architekturmuseum
Alvar Aalto's Archives
bis 5.9.

Klagenfurt, Haus der Architektur
Woche der Begegnung. Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt
bis Ende Juni
Hotelbau im Alpenraum:
Architekt Peter Schurz
1.-31.7.

Paris, Centre Georges Pompidou
Gerrit Thomas Rietveld
29.6.-27.9.

Venezia, Fondazione Angelo Masieri
Sottsass Associati. Case, muri, cortili e qualche albero
bis 18.7.

Zürich, ETH-Hönggerberg, Architekturfoyer
Gustav Peichl, Architekt,
Wien
bis 15.7.

Ausstellungen

Frank Lloyd Wright Gallery in London

Zur Erneuerung der Baukunst und des Designs in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts hat der amerikanische Architekt Frank Lloyd Wright (1867-1959) Substantielles beigetragen. Durch ihn wurde das Verhältnis von europäischer und amerikanischer Architektur neu gestaltet: erstmals gewann ein amerikanischer Architekt ein entscheidendes Gewicht innerhalb der internationalen Gesamtentwicklung. Seine künstlerischen Leistungen im Bereich der Innenausstattung zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad und durch den radikalen Bruch mit den bisherigen Architekturauffassungen aus, wobei sich Wright besonders durch seine ausserordentliche Experimentier-

freudigkeit und seine schier unerschöpfliche Phantasie auszeichnet.

Dies wird in der soeben eröffneten Dauerausstellung des Victoria and Albert Museum in London zum Beispiel durch ein komplett von Wright entworfenes Büro veranschaulicht, das dem interessierten Betrachter einschliesslich der mit Holz verkleideten Wände, der Bodenbeläge und Decke sowie der Möbel und Textilien vollständig gezeigt wird. Der Raum, der das Privatbüro des Pittsburgher Kaufhausbesitzers Edgar J. Kaufmann war, steht im Zentrum der allein Frank Lloyd Wright gewidmeten Galerie. Sie ist die einzige ihrer Art in Europa und bildet die umfangreichste Sammlung von Zeichnungen und Entwürfen, Drucken und Büchern des Künstlers, die ausserhalb Amerikas zu finden ist. Einen weiteren Höhepunkt der Ausstellung bildet eine vor kurzem mit finanzieller Hilfe des National Art Collection Fund erworbene Bleiverglasung in leuchtenden Farben, die für den Avery-Coonley-Kindergarten in Riverside, Illinois, hergestellt worden war.

Wie die meisten amerikanischen Architekten war Wright nach dem Börsenkrach im Jahre 1929 lange ohne Arbeit. Zwar verdiente er sich Geld mit Vorlesungen und Veröffentlichungen, doch erst der Auftrag



Ein von Wright in den Jahren 1937 bis 1939 entworfener Schreibtischstuhl für das Johnson-Wax-Gebäude in Wisconsin.

von Kaufmann bildete den Anfang einer neuen und ausserordentlich erfolgreichen Karriere. 1937 feierte er seinen 70. Geburtstag, und Projekte wie etwa «Fallingwater», das Landhaus für E. J. Kaufmann sowie das neue Verwaltungsgebäude für die Johnson Wax Company und der Bau einer Reihe privater Häuser fanden grosse Beachtung in der Presse. Die wohl produktivste Phase in Wrights Schaffen folgte.

Als singuläre Erscheinung in der Architektur des 20. Jahrhunderts war Wright seiner Zeit verpflichtet, aber ihr auch zugleich entzogen. In der Schau in Kensington werden die Aufgaben und Leistungen dieses ungewöhnlichen Bauwerkes erläutert. Die Veranstalter zeichnen ihre Vorgeschichte nach und stellen das zeitgenössische Umfeld dar, dessen Wirkung bis in unsere Gegenwart hinein skizziert wird.

Von besonderem Interesse wird dadurch auch die gleichzeitig eröffnete benachbarte Galerie, die eine Auswahl der bedeutendsten architektonischen Zeichnungen aus den Beständen des Museums zeigt. Sie sind chronologisch angeordnet und reichen von den mittelalterlichen Entwürfen eines Ulmer Meisters aus dem Jahre 1470 über Arbeiten der Renaissance von etwa Sansovino und Bertola bis zu den Werken des späten 19. Jahrhunderts.

Die industrielle Revolution hatte ohne Zweifel einen grossen Einfluss auf die architektonische Theorie und Praxis der Zeit. Eine völlig neue Gattung von Gebäuden entstand, für die etwa G.T. Andrews Design der Scarborough Railway Station exemplarisch ist, während Pugins gotisierender Entwurf für sein eigenes Haus «The Grange», das in Ramsgate heute noch gut erhalten ist, ein Zeugnis für die Anziehungskraft einer mehr imaginär orientierten

Richtung ist. Dem Besucher wird eine ganzheitliche Darstellung der westlichen Architektur präsentiert. Auf der Grundlage der 35 000 Arbeiten umfassenden Bestände des Museums geht es in erster Linie darum, Entwicklungslinien im Zusammenhang nachzuzeichnen, wobei thematische Breite und problemorientierte Tiefe angestrebt und erzielt wurden. Ute Ballay

Worte, Zeichen, Geschichte Aldo Rossi – Architekt

Am Freitag, dem 12.3. 1993, wurde abends – Aldo Rossi war zugegen – im Martin-Gropius-Bau die Ausstellung «Aldo Rossi – Architekt» eröffnet. Umberto Vattani, der italienische Botschafter, wies in seinem Klassisch zu nennenden, auf das Wesentliche bezogenen Grusswort auf die vielfältigen Beziehungen hin, die im Laufe der Architekturgeschichte zwischen Italien und Deutschland geknüpft worden sind, ja – so der Diplomat –, lombardische Baumeister waren es, die bereits im 12. Jahrhundert nah bei Berlin den schönen Ziegelstein als Baumaterial einführt; und seit Goethe gehört es zum klassischen Bildungsgut, die Kultur Italiens als Vorbild und Ideal zu empfinden. Daran schloss sich eine Rede an, die ein Vertreter des Kultursenators verlesen musste, weil wieder einmal «wichtige Termine» den Politiker verhinderten...

Aus Zürich war eigens Werner Oechslin angereist, um dem zahlreich erschienenen Publikum mit seinem ausgezeichneten Vortrag das Werk Aldo Rossis und die architektonische Situation Berlins (Reichstag, Potsdamer Platz etc.) näherzubringen. Bei diesem Vortrag offenbarte sich denn auch das, was man als eine tele-demokratische Gesellschaft

Fortsetzung Seite 78